

# 48. Rottenacker

mit Weiler Neudorf

Einwohnerzahl: 1445

Bürgermeister: Paul Herrmann, Ruf Munderkingen 71

NSDAP.: Ortsgruppe Rottenacker, Ortsgruppenleiter Hans Grözinger, Ruf Munderkingen 117

Ortsbauernführer: Johannes Barth

Gemeindepfleger: Johannes Grözinger jung

Höhenlage: 530 Meter

Nächste Bahnstation: Rottenacker

Postanschrift: Rottenacker (Württ.)

Öffentliche Fernsprechstelle bei: Poststelle, Ruf Munderkingen 90

Gendarmerie-Einzelposten: Rottenacker, Ruf Munderkingen 63

Sinanzamt: Riedlingen, Dienststelle Ehlingen (Donau)

Bezirksnotariat: Munderkingen

Stortamt: Mochental

Deutsche Volksschule: Kirsammer, Wiesch, Marquardt

Evangelisches Pfarramt: Pfarrer Ernst Hartmann, Ruf Munderkingen 100

Genossenschaften und Vereine: Spar- und Darlehenskasse e. G. m. H. (Vorstand Friedrich Kurz, Landwirt), Molkereigenossenschaft (Vorstand Johannes Huber, Landwirt), Waldgenossenschaft „Buchhalde“ (Vorstand Jakob Walter, Bäcker)

## Bemerkenswertes über Rottenacker

Das Dorf Rottenacker, 530 Meter ü. M., freundlich an einem Tertärhügel über der Donau gelegen, wird urkundlich zum erstenmal im Jahre 1093 genannt. Doch weisen die Lage des Ortes und die verschiedenen in der Nähe vorbeiführenden alten Römerstraßen auf eine Besiedlung schon in römischer Zeit hin. Um 1100 kommt R. in die Zugehörigkeit zum Kloster Blaubeuren, wird mit diesem 1447 württembergisch und dann bei der Durchführung der Reformation in Württemberg durch Herzog Ulrich im Jahre 1534 evangelisch. Der bekannte Reformator Ulms, Konrad Sam, ist 1483 in Rottenacker geboren.

Schwer gelitten hat der Ort, wie die ganze Umgegend unter den Schrecken des 30jährigen Krieges. Von 1634 bis 1649 war kein Pfarrer mehr hier und es gab in dieser Zeit nur noch fünf bis sechs Familien. Die ganze übrige Bevölkerung war durch den Krieg verschleppt worden oder an Hunger und Pest gestorben.

Am 15. Februar 1709 riß die Donau bei einem Esgang von der durch die Kriege „sehr lieblich gewordenen“ Brücke drei Fache weg, es erkrankten 24 Bürger, die mit Ableitung der Eisschemel beschäftigt waren, darunter drei Söhne einer Witwe (siehe das Bild in der Kirche und die Scherst von Pfarrer Ludwig: Rothen-Akters Leid und Jammervoller Trauertag. Leipzig 1713).

Die Kirche zum hl. Wolfgang ist 1485 erbaut und liegt in beherrschender Lage am Westend des Dorfes. Der schöne gotische Chor wurde 1930 mit zwei prächtigen bemalten Glasfenstern geschmückt. Von der Kirche aus hat man einen weiten Rundblick über das Rottenacker Ried, am Horizont taucht bei klarem Wetter die Alpenkette von der Zugspitze bis zum Säntis auf. Bei der Kirche im vorderen Teil des Friedhofes befindet sich von einer stimmungsvollen Anlage umgeben das schöne und würdige Kriegerdenkmal, das die Namen von 56 im Weltkrieg 1914/18 gefallenen Söhnen der Gemeinde trägt.

Seit 1870 ist Rottenacker Bahnstation der Linie Ulm—Sigmaringen—Immendingen. — Ein neues Schulhaus wurde 1903 erbaut.

Bei der Gründung von Großdeutschland hat die Gemeinde Rottenacker ihren Beitrag geleistet. Rottenacker war die Hochburg des Nationalsozialismus im Bezirk Ebnana. Im Jahre 1932 haben bereits 64 Prozent für die NSDAP. gestimmt. Der in ganz Württemberg bekannte SS-Brigadeführer Christof Diehm in München stammt von Rottenacker. Als Ehrenbürger verzeichnet die Gemeinde den Gauleiter, Herrn Reichsstatthalter M u r r, und den SA-Obergruppenführer Herrn Kreiherrn von Jagow.

Die Gemeinde Rottenacker hofft auch noch teilnehmen zu dürfen an dem überall sichtbaren Aufstieg der Gemeinden und der damit verbundenen Beendigung der Abwanderung der Bevölkerung.

## Familiendricksachen

liefert prompt **Buchdruckerei Max Fischer,**  
Ehingen (Donau), Lindenstraße 3 — Ruf 417